



Herrn  
Janusz Kasztelewicz  
Kernerplatz 10  
PL 33-331 Stróże 235                      Polen

## CCD und seine Ursachen aus Sicht des DBIB

Seit der Einführung der Neonicotinuinen Beizmittel gibt es massive Bienenprobleme Weltweit und überall dort wo diese Stoffe eingesetzt werden.

1997 wurden Vergiftungen nahe einer Beiz-Firma in Frankreich festgestellt. Man hatte zu dieser Zeit keine Filter in der Anlage und durch Wind ist das Gift auf blühenden Raps gelangt und so wurden die Bienen vergiftet.

Im selben Jahr wurden erneute Vergiftungen während der Sonnenblumen Saat festgestellt. Abrieb des Beizmittel gelangte durch die Pneumatischen Sämaschinen in die Umwelt!

1999 wurde dann nach erneuten Vergiftungen die Neonic Beizen in Frankreich für Mais und Sonnenblumen verboten.

2002 wurden Vergiftungen während der Maissaat in Italien festgestellt. Dort hatte man wegen des Maiswurzelbohrers große Flächen mit diesen Neonic Beizen behandelt. Im Spetember gab es dann in Bologna eine Tagung auf der diese Maisbeizmittel Vergiftungen erklärt wurden. Dort waren auch Deutsche Wissenschaftler und der damalige Leiter der BBA Herr Brasse vertreten.

Die Saatmaiskörner werden in der Pneumatischen Sämaschine derart beschädigt, dass es Absplitterungen gibt. Siehe Foto Nr. 0093 diese Absplitterungen gelange durch den Luftstrom der Pneumatischen Sämaschine in die Umwelt und können die Bienen direkt vergiften oder auch Nektar und Pollen! Das Foto entstand 2011 als trotz bester Beizqualität!

Auch in Deutschland gab es große Winterverluste im Winter 2002/2003. Wir erklären diese ebenfalls mit der Einführung der Neonic Beizen der neunten Generation mit Clothianidin. Dies führte dazu, dass in 2004 das DeBiMo entstanden ist\*).

Dass Bienen vergifteten Pollen sammeln können wurde 2008 eindeutig belegt. Im Oberrheingraben wurde das verbrennen aller Pollenwaben der 12.500 offiziell registrierten vergifteten Bienenvölker angeordnet. Siehe Foto Nr.9529. Das große Bienensterben in den USA steht ebenfalls mit dem großflächigen Einsatz von Neonic-Beizmittel im Zusammenhang.

Bienen können sich auch durch die Guttation vergiften Foto Nr. 060 + 064. Übrigens wurde die Guttation einst bei der Entwicklung von den Beizmittel-Herstellern selbst benutzt um die notwendigen Dosierungen zu ermitteln!

Bienen können sich aber auch vom Pollen der gebeizten Pflanzen selbst vergiften. Dass die Neonics auch im Mais Pollen oben an kommen belegt dieser Link: ganz unten Analyseergebnisse Bienensterben 2008 anklicken.

<https://www.landwirtschaft-bw.info/servlet/PB/menu/1223988/index.html>

Siehe auch Datei „Befunde2008.doc“ Nur 4 Nannogram können Bienen schon akut vergiften!  
Wie wichtig Pollen für die Biene ist, brauche ich eigentlich nicht extra zu erklären. Ohne gesunden Pollen können sich vor allem im Herbst die Bienen aber nicht gut für den Winter vorbereiten.

Dass Bienen Maispollen sammeln, belegt die Foto Nr.0235 . Warum sie das bei uns tun können wir nur damit erklären, dass es entweder zu wenig andere Alternativen gibt, was aber nicht immer so stimmt oder und das ist sehr wahrscheinlicher, dass der Maispollen im Laufe der Züchtung für die Bienen eine gewisse Attraktivität gewonnen hat.

Holländische (Henk Tennekes) aber auch amerikanische Forscher haben inzwischen belegt, dass Homeopatische Dosen von Neonics (Imidacloprid) schon Nosema auslösen können. Diese Forschungen belegen, dass die angeblich neue Nosema Apis Cerane (Sommernosema) nicht eine neue Krankheit sind, sondern die logische Folge von Vergiftungen. Auch Prof. Maini (Bologna), Prof. Luc Belunces belegen eine deutlich höhere Toxizität auf Bienen als die Hersteller und deren beauftragte Studien behaupten.

1969 hat es schon einmal einen Zusammenhang mit DDT und verstärktem Auftreten von Nosema gegeben. Damals wurden die Ergebnisse jedoch auf Druck der Chemie-Industrie nicht veröffentlicht. In der damaligen DDR wurden zur gleichen Zeit, aber auch schon viel früher ähnliche Beobachtungen gemacht. Wenn es gewünscht wird kann ich dies nachreichen.

Wie kommt es, dass man immer sehr viel Varroa feststellt bei der Überwinterung bzw. schon im Spätsommer und warum kommt es zu diesen Problemen?

Nun, wenn Bienenbrot/Pollen schwach mit Neonics und anderen PSM belastet ist, können die Jungbienen sich nicht richtig entwickeln. Sie kommen den Aufgaben im Bienenstock nicht richtig nach. Wenn im Spätsommer die Nachttemperaturen zurück gehen wird nicht unbedingt optimal beheizt weil Neonics auch zu Lähmungen führt. (Heizen ist sehr anstrengend für Bienen, wie fliegen auch). Das wiederum verzögert die Verdeckelungszeit der Brut und erhöht somit die Vermehrungsrate der Varroa-Milben zusätzlich. Die Bienen, welche dieses vergiftete Bienenbrot konsumieren, haben zudem eine sehr schlechte Orientierung, finden nicht mehr in ihren Stock zurück. Oft findet man bei mit Neonic gebeiztem Raps im Feld weiter weg von den Völkern kleine Bienen Gruppen, welche nicht mehr zurück finden. Der Bienenstock wird so zusätzlich geschwächt. Räuberrei kommt hinzu.

Bienenvölker in den Städten ohne Neonics kennen diese Probleme nicht. Auch in Österreich haben Bienen in den Wäldern und Berglandschaften ohne Landwirtschaft inzwischen bessere Lebensbedingungen wie dort wo Ackerbau und Neonics sind.

Hier bei mir in Baden-Württemberg gibt es z.Z. keine Maisbeizen auch kein Bodengranulat (Santana) und auch kaum Rapsanbau! Im dritten Jahr ohne Neonic haben meine Bienen wieder die gewohnte Entwicklung, wie ich sie kenne zu Zeiten vor 1994! Wir haben sehr intensiven Maisanbau und Fruchtfolge als Bekämpfung gegen den Maiswurzelbohrer. Außer einzelnen Vergiftungen durch Demetoeat beim Weizen gegen Läuse gibt es in meiner Gegend kaum noch Bienenschäden! Anders ist es jedoch dort wo es Raps Anbau gibt und dort wo Santana eingesetzt wurde!

Wir können die Bienenkrankheiten wie z.B. Nosema nicht ausrotten und auch die Varroa nicht!

Was wir jedoch verändern können sind die Pflanzenschutzmittel, insbesondere die Neonics um gesunde Bienen zu haben!

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Koch

\*) DeBiMo = Deutsches Bienen Monitoring.

Es wurde nach einem großen Runden Tisch beim Deutschen Bauernverband nach dem Katastrophen Frühjahr 2003 geboren. Mit Gelder des Verbandes der Deutschen Chemie-Industrie sollten Neutrale Daten durch deutsche Bieneninstitute erhoben werden, die unseren Vorwurf, dass Pflanzenschutzmittel die Ursache für die hohen Winterverluste sind, zu untersuchen. Nach 2 Jahren intensivem suchen nach Bienenkrankheiten protestierten wir vom DBIB und drohten mit dem Ausstieg aus dem DeBiMo. Erst danach wurde uns gegenüber eingestanden, dass man noch keine geeignete Analysemethode entwickelt hat (obwohl dies von Anfang an der klare Auftrag war). Heute behaupten die Akteure des DeBiMo unter anderem, dass dies nie der Auftrag gewesen sei.

Welchen wissenschaftlichen Wert die Ergebnisse des DeBiMo hat kann man inzwischen nachlesen.

Die Herren Peter Hoppe und Anton Saver haben dies veröffentlicht und schwere Kritik von den DeBiMo Aktivisten dafür einstecken müssen.

Wie die Leute des DeBiMo zu dem Ergebnis kommt, dass die Varroa das Hauptproblem der Überwinterung ist und Pflanzenschutzmittel keinen Einfluss haben sollen, ist jedoch Aufgrund der mangelnden Systematik, dem schlechten und lückenhaften erheben der Daten und der viel zu geringen Anzahl der Analyseergebnisse selbst für Außenstehende ein großes Rätsel.

Der Gipfel jedoch ist, dass die Frima BAYER die Daten des DeBiMo in Frankreich zur Zulassung von Maisbeizen eingereicht hatte. Jedoch die französischen Behörden diesen Schwindel rechtzeitig bemerkt haben!

Der Blüten-Pollen ist das große Problem!

Wenn man beachtet, dass Bienen den Pollen in Schichten einlagern, und auch wieder so konsumieren ist eine Analyse des gesamten Zelleninhalt nicht unbedingt Repräsentativ. Wenn Substanzen gefunden werden, und diese Quantifiziert werden können, kann daraus dennoch kein automatischer Bezug zur Giftigkeit hergestellt werden, wie das zur Zeit aber sehr gerne gemacht wird. Denn im Gegensatz zu Nektar gibt es beim Pollen keine Stoff-Diffusion. Die einzelnen Schichten können für die Bienen deutlich giftiger sein, wie der ganze Zelleninhalt, weil die Bienen den Pollen eben in Schichten auch konsumieren! Foto Nr. 9921 + 052. Es kann auch Gift aus dem Pollen(Schichten) in das darüber eingelagerte Winterfutter gelangen!

In diesem Bereich fehlen Weltweit aussagefähige und belastbare Forschungen und Daten!

Wenn in einer Pollenprobe z.B. mindestens 5 verschiedene PSM gefunden werden, kann das selbst bei sehr geringen Dosierungen nicht gut gehen! Wobei es Untersuchungen gibt die Belegen, dass z.B.

Fungizide das Bilden von Fett-Eiweiskörpern bei den Bienen behindern können! Es gibt aber beim DeBiMo Pollenanalysen mit 17 und mehr verschiedenen PSM = Pflanzenschutzmittel.